

bewußtsein war. Sie bringen überall die Bestandteile des entwickelten Bewußtseins mit sich, wenn sie ein unentwickeltes Bewußtsein erläutern sollen, d. h. sie leugnen die Möglichkeit eines Bewußtseins, welches die hauptsächlichsten Bestandteile des Bewußtseins, wie es jetzt in uns existiert, nicht enthält. Dem gegenüber giebt SPENCER eine kurze Darstellung seiner Theorie, die sich mit seinen früheren Darstellungen deckt und in dem Nachweis gipfelt, daß 1) unser Raumbewußtsein latent in dem ererbten Nervensystem liegt und 2) daß es sich aus Bestandteilen zusammensetzt, die für sich betrachtet, kein Raumbewußtsein enthalten.

GAUPP (Cannstadt).

GOLDSCHIEDER, A. **Über einen Fall von tabischer Ataxie mit scheinbar intakter Sensibilität.** Vortrag. *Berl. klin. Wochenschr.*, 1890, No. 46.

Demonstration der Wichtigkeit genauester Prüfungen der Sensibilität auch für klinische Interessen. Eine an Tabes leidende Patientin zeigte bei Anwendung der gewöhnlichen Untersuchungsmethoden weder Störungen der Hautsensibilität noch der Empfindung passiver Bewegungen. Solche Störungen traten aber sofort hervor, und zwar in relativer Erheblichkeit, wenn man die Bestimmungen der Schwellenwerte jener Empfindungen vornahm. Dazu diente für die Bewegungsempfindlichkeit der von G. angegebene Bewegungsmesser (s. diese Zeitschr. I, S. 223), für die Tastempfindlichkeit eine MAREYSche Kapsel, an deren Gummimembran eine Nadel senkrecht befestigt war. Die Kapsel war mit einem leicht beweglichen Zeiger in geeigneter Weise verbunden und jeder leiseste Druck gegen die Nadel bewirkte ein Spielen dieses Zeigers über einem Gradbogen. Wie G. aus dem Falle folgert, dürfte die Opposition gegen die (u. a. von ihm vertretene) sensorische Theorie der Ataxie vielfach darauf zurückzuführen sein, daß nicht genau genug beobachtet wurde und daß so schwächere Grade der stets vorhandenen Sensibilitäts-Anomalien unbemerkt blieben.

EBBINGHAUS.

1. M. HEYNE. **Über einen Fall von allgemeiner kutaner und sensorischer Anästhesie.** *Deutsches Arch. f. klin. Med.*, Bd. 47, S. 75.

2. v. ZIEMSEN. **Allgemeine kutane und sensorische Anästhesie.** Ebendort, S. 89.

In beiden Arbeiten wird je ein Fall von allgemeiner Anästhesie des gesamten Körpers mit teilweisem Einschluss der Sinnesorgane mitgeteilt, welche auf der v. ZIEMSENSchen Klinik näher beobachtet worden sind. Beide Male bestanden zugleich psychische Veränderungen, so daß v. Z. die Fälle mit Recht zu den Psychosen rechnet.

Von den bei den beiden Kranken erhobenen Beobachtungen verdient Interesse, daß, wie es schon STRÜMPPELL beschrieben hat, die Abhaltung von Reizen von den noch funktionierenden Sinnen sofort Schlaf erzeugte. Die Kontrolle der Bewegungen erfolgte mittelst Auge und Ohr. Der Abschluss des Auges bewirkte ein Sistieren der Bewegungen. Bei dem HEYNESchen Fall wurde ferner konstatiert, daß, wenn dem Kranken die Ohren zugehalten wurden, er nicht im Stande war, Laute hervorzubringen.

GOLDSCHIEDER.